

Niederschrift

über die Sitzung des **Ausschusses für Kultur und Tourismus** der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Oberndorf bei Salzburg, welche am Donnerstag, dem **25. April 2013**, um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer des Stadtamtes Oberndorf bei Salzburg stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Obfrau
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14. März 2012
3. Berichte
4. Kulturpavillon „white noise“
5. Leopold-Kohr-Kunstwerk
6. Stille-Nacht-Projekt
7. Allfälliges

Anwesende:

Bürgermeister Peter Schröder
Obfrau 2. Vizebgm. Sabine Mayrhofer
GV Josef Auzinger
GV Wolfgang Oberer
Stadträtin Waltraud Lafenthaler
GV Marion Reitsamer i. V. von GV Bärbel Stahl
GV Markus Doppler i. V. GV Gerhard Rosenstatter
Stadträtin Maria Petzlberger
GV Dipl.-Ing. Hans Weiner
GV Josef Hagmüller – in beratender Funktion

Nicht anwesend:

Stadtrat Wolfgang Stranzinger

Weiters anwesend:

Mag. Claudia Prommegger, Stefanie Pöschl, DI Christina Tscherteu (Kulturabteilung Land Salzburg) – zu TOP 4.
Mag. Ulrike Guggenberger, Mag. Günther Hartl, Mag. Thomas Stadler – zu TOP 5.
Caroline Glier, Mag. (FH) Birgit Lepperdinger (Tourismusverband) – zu TOP 4. und 6.

Schriftführerin: Martina Pöllitzer

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Obfrau

2. Vizebgm. Mayrhofer eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr und stellt aufgrund der Anwesenheit von 8 Ausschussmitgliedern fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es keine Einwände.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14. März 2012

Nachdem keine Wortmeldung zum Protokoll vom 14. März 2012 vorliegt, stellt die Obfrau den **Antrag auf Genehmigung der Niederschrift.**

Offene Abstimmung (8 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

3. Berichte

Keine!

4. Kulturpavillon „white noise“

2. Vizebgm. Mayrhofer erklärt, dass das Objekt im Zeitraum vom 2. September bis 20. Oktober 2013 aufgestellt wird, Abbau 21. Oktober 2013. Ich ersuche um Vorstellung des Projektes.

DI Tscherteu: Der Kunstpavillon „Igel“ ist vom Architektenteam soma entworfen worden. Das erste Mal wurde er 2011 am Mozartplatz in Salzburg errichtet. Das Interesse war national und international sehr groß. Das Budget wurde aus dem Fonds für Kunst am Bau entnommen. Aus diesem Fonds können jedes Jahr Projekte finanziert werden. Die Absicht war, dass der mobile Kunstpavillon eine Plattform bietet und auf Reisen gehen kann. Also das auch für den Landbereich Kunst im öffentlichen Raum angeboten werden kann. Letztes Jahr war der Igel bei der Landesausstellung in der Steiermark, Regionale 12, in der Krakauzebene aufgestellt. Ab Herbst stand der Pavillon in der Kulturhauptstadt Maribor als offizieller Österreichbeitrag. Nach einigen Überlegungen haben wir uns aufgrund der Infrastruktur und den vielen Kulturvereinen für Oberndorf entschieden.

Mag. Prommegger: Es besteht der Wunsch, dass „white noise“ einmal im Jahr im Land oder Stadt Salzburg aufgestellt wird. Es entscheidet bei uns ein Programmbeirat, wo der Igel gut aufgestellt und eingesetzt werden kann. Dieser hat sich für Oberndorf entschieden. Die Plattform soll den zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffenden eine Möglichkeit bieten, sich gut zu präsentieren. Die ersten Gespräche haben wir mit der Kunstinitiative Kreisverkehr geführt. Danach natürlich mit dem Herrn Bürgermeister und hiermit meinen herzlichen Dank, dass du bereit bist, dabei mitzuziehen. Für das Projekt haben sich alle großen Kulturvereine federführend an einem Tisch zusammen gefunden. Mein herzlicher Dank auch an den Tourismusverband als Partner. Der Kunstpavillon wird im Stadtpark stehen. Es hat eine Einladung an alle Kulturschaffenden, Schulen, usw. mit Schwerpunkt in Oberndorf gegeben, sich zu beteiligen. Wir sind hier, um alle Fragen klären zu können und dürfen berichten, dass wir bereits ein Feedback haben, dass inzwischen 50 – 60 Veranstaltungen erkennen lässt. Es wird auch eine Kooperation mit der Veranstaltung „Offener Himmel“ geben. Wir haben über den Fonds Kunst am Bau im öffentlichen Raum ein Budget erhalten, damit wir den Igel in Oberndorf aufstellen können und dieser frei zur Verfügung steht. Wir kümmern uns um die Erstellung eines gemeinsamen Programmheftes und die Bekanntmachung der Veranstaltungen wird auf die Homepage gestellt. Mein Dank gilt an alle die uns in finanzieller und organisatorischer Hinsicht unterstützen.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Alle Fraktionen sind überzeugt, dass dies etwas Besonders ist und uns einen Zustrom nach Oberndorf bringen wird. Großer Dank an alle Kulturaktiven. Ich habe noch eine Frage betreffend die Programmgestaltung. In welchen Bereich sollte noch etwas geschehen?

Pöschl: Wir würden noch mehr Lesungen benötigen.

Mag. Prommegger: Wir wollen bei den Kunstschaffenden nicht viel eingreifen und dies sollte der Raum sein, sich zu entfalten. Es geht nur darum für die lokalen Künstler eine Plattform zu schaffen und diese 6 Wochen lang ins Rampenlicht zu stellen.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Entstehen für die Künstler noch Kosten?

DI Tscherteu: Es stehen den Künstlern eine Infrastruktur mittels Bühne, Beamer, CD-Player, Leinwand, Mischpult, etc zur Verfügung.

Mag. Prommegger: Um das ganze Drumherum kümmern wir uns. Wir können nicht bei jeder einzelnen Veranstaltung Künstlern Gagen zahlen.

Bürgermeister Schröder: Von Beginn an habe ich klargestellt, dass es eine Unterstützung in organisatorischer und rechtlicher Hinsicht gibt. Dieser Aufwand hat schon einige Stunden an Arbeit gekostet. Es gab vor allem in rechtlicher Sicht betreffend Veranstaltungs- und Baubewilligungen einiges zu klären. Ich glaube, dass es eine gute Sache wird. Mir ist wichtig, dass es von Künstlern unserer Region getragen wird. Es wäre schön, wenn der Eine oder Andere noch mittun würde. In personeller Hinsicht ist es wichtig eine Unterstützung für den Tourismusverband zu erhalten.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Wird der Igel jeden Tag wieder ausgeräumt?

DI Tscherteu: Es gibt einen abgesperrten Bereich.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Wie löst ihr die Probleme, wenn der Igel unbewacht ist und beschädigt wird?

DI Tscherteu: Wir sind gegen Sturmschäden und Vandalismus versichert. Zur Sicherheit gibt es Absperrgitter. Es hat noch nie jemand versucht hinauf zu klettern. Am Mozartplatz ist nichts passiert. Der Igel ist in der Nacht schwach beleuchtet.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Gibt es noch Ideen, die man einbringen könnte?

Glier: Herr Dr. Lepperdinger hat das Buch „Oberndorf und seine Bürger“ heraus gebracht oder Frau Brandauer hat auch ein Buch geschrieben. Gemeinsam mit der Bücherei könnte ein Tag der Jugend betreffend e-book veranstaltet werden.

Stadträtin Lafenthaler: Zur gleichen Zeit veranstaltet die Bibliothek eine Leseweche. Land Salzburg weit kann jeder die Bücher gratis herunter laden. Es ist nicht notwendig den Jugendlichen den Umgang mit eBooks zu erklären.

GV Oberer: Sind die Ausstellungen nur einen oder mehrere Tage? Dürfen die Aussteller Eintritt verlangen?

Pöschl: Wir haben eine Vielzahl von Ausstellungen und die meisten sind eintägig. Es gibt 2 Veranstaltungen die zweitägig sind. Wir haben die Möglichkeit gelassen, wenn Künstler da sind, denen man eine Gage zahlen sollte, dass diese nur bei Konzerten einen Eintritt verlangen dürfen.

Mag. Prommegger: Diese Option kann es geben und würde im Programmheft vermerkt.

Pöschl: Wenn wir die Möglichkeit haben Sponsorgelder zu lukrieren, würde dass in die Beispielsammlung einlaufen.

GV Oberer: Wie viele Kosten kommen auf den Aussteller zu?

Pöschl: Das ist unterschiedlich. Der Igel wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

GV Reitsamer: Gibt es mit dem Igel Klangerfahrungen?

DI Tscherteu: Wir hatten einige moderne und klassische Konzerte. Die Akustik ist okay, nur die Geräusche von außen sind natürlich zu hören, ebenso bei Regen.

Mag. Prommegger: Bei klassischen Konzerten sind die Künstler zu informieren, dass die Klangqualität beeinträchtigt ist.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Müssten wir für Lesungen noch jemanden suchen?

Glier: Wir werden versuchen für die Lesungen mit einigen Leuten zu sprechen, um ihr Interesse zu wecken.

5. Leopold-Kohr-Kunstwerk

Mag. Guggenberger: Die Entstehung von „Leopold Kohr in Residenz“ ist eine Teilorganisation. Wir haben gesehen, dass viel von Leopold Kohr geschrieben wurde, aber wenig von der bildnerischen Szene da ist. Uns ist die Idee gekommen Künstler einzuladen, die sich zu Leopold Kohr über bildnerische Werke äußern. 10 Künstler haben ihre Arbeiten vorgelegt und die Entwürfe waren im Pavillon den ganzen Sommer zu sehen. Es wurden Blätter aufgelegt und die Bevölkerung konnte ihre Stimme dazu abgeben. Die Arbeit von Mag. Günther Hartl hat die meisten Stimmen erhalten. Die zweite Arbeit war von Bernhard Lochmann und die dritte Arbeit war von Mag. Thomas Stadler. Dazu gibt es auch einen kleinen Katalog. Mitträger ist die Leopold Kohr Akademie in Neukirchen bzw. es geschieht nichts zu Leopold Kohr ohne die Akademie.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Ist noch irgendetwas zu Leopold Kohr geplant?

Mag. Guggenberger: Es gibt jedes Jahr am 3. Oktober eine kleine Inszenierung zum Geburtstag von Leopold Kohr. Es wird eine Torte geben und wir starten eine Zusammenarbeit mit „white noise“.

Mag. Hartl: Ich möchte einen Künstlerkollegen Herrn Otto Beck zitieren, der mich gefragt hat, wann ich meine ganzen Ideen mache. Daraufhin meinte ich: „zu meinen Lebzeiten“. Wenn wir also die Hälfte der 10 Ideen verwirklichen könnten, wäre dies eine tolle Sache. Mein Angebot steht und ich habe ihnen dies per E-mail geschickt. Meine Idee ist eine Informationstafel zu erstellen und zwar in Zusammenhang mit dem Fluss. Von der Stahltafel, diese besteht aus Cortenstahl, kann man durch den Kopf von Leopold Kohr auf den Fluss schauen. Die erste Planungsidee ist eine buchartige Stahltafel von ca. 2,50 x 1,20 m und soll an der Dammkante positioniert werden. Die Passanten sollen auf den Fluss hinunterschauen. Der Leopold Kohr Kopf ist ein Porträt von der Seitenansicht. Seine wichtigsten Buchtitel und Basisinformationen sollen sich auf der Tafel befinden. Für mich ist es ein Infopoint für Jung und Alt mit künstlerischem Touch. Leopold Kohr war jemand der gegen den Strom geschwommen ist und seine Gedanken ständig in Fluss waren. Insofern brauche ich das Wasser zur Darstellung für dieses Projekt.

Mag. Guggenberger: Die ersten zwei Arbeiten haben mit dem Wasser zu tun. Beide Male ist der Gedanken gegen den Strom.

Mag. Hartl: Ich habe dieses Projekt durchgeplant und kalkuliert. Ich habe die rechtliche Standortfrage geklärt und die Zustimmung des Bürgermeisters erhalten. Ursprünglich wollte ich es in der Böschung in der Nähe der Länderbrücke haben, aber dieser Standort ist aus technischen Gründen nicht möglich. Die Finanzierung ist noch in keiner Weise geklärt.

Bürgermeister Schröder: Der Standort in der Böschung ist nicht aus technischen Gründen sondern aus Verkläusungsgründen nicht möglich. Mit Herrn Hofrat Eggersberg vom Bundeswasserbau wurde die Durchführung besprochen und er teilte mit, wenn die Gemeinde die Auflagen einhält und dies fachlich umgesetzt wird, ist er damit einverstanden.

GV Dipl.-Ing. Weiner: Was ist Cortenstahl?

Mag. Hartl: Das sind in Prinzip Stähle die Rosten, dann aber nicht mehr nachrosten und Korrostahl kann auch nicht durchrosten. Es ist ein Mittelding zwischen Edelstahl und Normalstahl und kann als Edelrost bezeichnet werden.

GV Oberer: Wie schaut die rechtliche Lage aus, wenn jemand auf die Tafel klettert und hinunterfällt?

Mag. Hartl: Dies ist natürlich ein offener Punkt. Ich würde das Objekt so montieren, dass es weitgehend sicher ist.

GV Reitsamer: Ist es notwendig den Gestaltungsbeirat mit einzubeziehen?

Mag. Hartl: Die Tafel ist nicht direkt am Abgang zur Stille Nacht Kapelle, sondern ca. 10 -15 Grenzsteine weiter in Richtung Länderbrücke. Es darf nicht über die Flucht der Grenzsteine hinausschauen, damit keine Verletzungsgefahr ist. Ganz ein wichtiger Punkt in Leopold Kohrs Leben war, dass er mit einem kleinen Kunstwerk so große Wirkung erzeugt hat.

Bürgermeister Schröder: Es ist aufgrund der Unfallgefahr wichtig, dass dies in einer Linie mit den Steinen ist. Betreffend die Größenentwicklung ist der Hinweis mit dem Gestaltungsbeirat zu sprechen doch wichtig, wie dieser die Dimensionen sieht, da es kein unbedeutender Ort ist. Ich möchte anregen, noch mal darüber zu diskutieren, ob nicht Edelstahl auch eine gewisse Eleganz hat.

Mag. Stadler: Ich würde dafür plädieren, dies dem Künstler zu überlassen.

GV Dipl.-Ing. Weiner: In Riedersbach hatten sie Stahl frei zur Verfügung. Die Verarbeitung von Edelstahl ist ganz anders und nicht nur teuer. Ich habe mit dem Künstler Kirchmayer, der die Skulptur in Lengfelden gemacht hat, gesprochen und er meinte, Edelstahl ist in der Verarbeitung ein Problem.

Bürgermeister Schröder: Thomas du weißt, dass ich den Künstlern immer freien Raum lasse. Mir geht's schon um eine Meinungsbildung mit dem Gestaltungsbeirat. Wir haben dieses Projekt nicht budgetiert und werden einen Topf finden müssen. Umsetzung und Auftraggeber wird die Stadtgemeinde Oberndorf sein, da das Projekt weiterhin betreut werden muss. Mein Vorschlag ist, die Umsetzung mit uns, aber natürlich unter ihrer Obhut. Wenn die Gemeinde der Besitzer ist, ist die Verantwortlichkeit und Haftung eine andere Dimension.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Wer ist der Besitzer vom Kunstwerk?

Bürgermeister Schröder: Die Gemeinde ist der Besitzer.

Mag. Hartl: Die Gesamtkosten mit Künstlerhonorar würden ca. € 8.000,- betragen.

Bürgermeister Schröder: Die Stadtgemeinde übernimmt die Abwicklung in Zusammenarbeit mit dem Verein Tauriska. Wir unterstützen das Projekt mit € 2.000,--. Es sind noch ca. € 6.000,-- zu finanzieren.

2. Vizebgm. Mayrhofer ersucht um Abstimmung zum Thema Leopold-Kohr-Kunstwerk:

Offene Abstimmung (8 Ausschussmitglieder anwesend): 7 Stimmen dafür und 1 Stimme dagegen (GV Dipl.-Ing. Weiner).

6. Stille-Nacht-Projekt

2. Vizebgm. Mayrhofer: Wie weit ist die Finanzierung fortgeschritten?

Bürgermeister Schröder: Es ist ein mehrstufiges Projekt betreffend die Sanierung des alten Pfarrhofes, Bruckmannhaus, Adaptierung behinderten gerechter Zugang, Räumlichkeit für Wechselausstellungen oder Aktionismus, Büroräumlichkeiten für den Tourismusverband, Parkplatz mit WC-Bereich, im Stille Nacht Turm Offenlegung der Wasserpumpe als Schauwerk, Wegegestaltung, Stille Nacht Shop, Informationsstelen über die Geschichte des Stille Nacht Liedes sowie des Ortes und ein sogenanntes Palaverhaus. Das ist als Infopoint zu verstehen, denn im Museum werden nicht mehr als zwei Reisegruppen Platz finden, aber auch als Ausgangspunkt für Führungen. In Summe liegen wir bei € 4,5 bis 5 Millionen. Es hat einige Diskussionen über die Finanzierbarkeit gegeben. Wir haben uns auf den vernünftigsten Nenner zusammengefunden. Es gibt eine mündliche Zusage von Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Haslauer über € 1 Million und eine schriftliche Zusage für die Salzburger Landesleihe über € 400.000,-- durch die Landeshauptfrau Burgstaller, dass diese Mittel bereit stehen. Die Stadtgemeinde und der Tourismusverband bringen € 600.000,-- ein. In Summe sind wir bei € 2 Millionen. Wir haben noch eine offene Finanzierung von € 300.000,-- Diese habe ich bereits beim Ressort Haslauer angemeldet. Wir müssen noch über die Ausgaben des laufenden Betriebes diskutieren. Es ist eine Zusammenarbeit mit einem Shop-Betreiber möglich. Der Tourismusverband hat bei der Jahreshauptversammlung das Projekt bestätigt. Für den Tourismusverband geht es jetzt in die Diskussion für die Bereitstellung des Grundstückes für das Palaverhaus. In die Detailplanung können wir erst gehen, wenn die € 1 Million und die zusätzlichen Mittel bereit stehen. Bei den € 2,3 Millionen ist die Ausstattung des Museums dabei, die durch Frau Helene Zimmerebner, die beim Salzburg Museum mitgearbeitet hat, erbracht wird. Die Architektin ist Frau Mühlfellner.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Ich möchte, dass wir uns vorher ganz klar absprechen, bevor das Gespräch mit dem Land Salzburg erfolgt.

Bürgermeister Schröder: Es ist zuerst notwendig, dass der Tourismusverband seine Entscheidung trifft, denn danach richtet sich das Konzept. Es folgt die Absprache mit dem Tourismusverband und der Gemeinde. Die Entscheidung über die Shopvergabe ist bereits gefallen. Die Ausschreibung kann erst dann erfolgen, wenn die Gelder gesichert sind.

Glier: Das Palaverhaus war nicht im ersten Budget eingeplant und wir vergeben den Grund nur dann, wenn es wirklich gebaut wird. Die zugesicherten € 200.000,-- werden über ein Darlehen finanziert und der Tourismusverband hat danach kein Geld mehr sich noch weiter einzubringen. Wenn das Land Salzburg das Palaverhaus möchte, muss es auch von ihm finanziert werden. Wir haben vom Palaverhaus, das ein offener Holzpavillon ist, keine Wertschöpfung.

GV Dipl.-Ing. Weiner: Ist das hier Priorität für unsere Gesellschaft?

2. Vizebgm. Mayrhofer: Es ist ein Teil Kultur für die wir auch mitverantwortlich sind. Ich sehe mich zu diesem Thema schon verpflichtet. Die Überlegung, wie Oberndorf davon profitiert, ist natürlich sehr wichtig. Ich sehe schon eine Wertschöpfung.

Bürgermeister Schröder: Ich stimme Herrn Weiner zu und sehe nur eine geringe Wertschöpfung. Für mich besteht die Wertschöpfung im Image der Stadtgemeinde Oberndorf gegenüber dem Lied Stille Nacht. Wir werden uns mit den Projekten Leopold Kohr und Stille Nacht keine goldene Nase verdienen. Ich möchte mit dem Lied Stille Nacht mehr transportieren. Es kommt das Jubiläumsjahr 2018 auf uns zu. Es ist unsere einzige Chance auch für den alten Pfarrhof etwas zu machen. Mit Unterstützung aller können wir jetzt hinter diesem Projekt stehen. In Summe stehen wir bei € 2,5 Millionen. Wir werden weiter verhandeln, dass für die Erstumsetzung, das Palaverhaus nicht lebensnotwendig ist.

Weiters müssen wir die Überzeugungskraft gegenüber der Stille Nacht Stube aufwenden, denn dies bedarf auch einer Erneuerung. Letztendlich geht es für mich um 3 Sachen: WC-Gruppe mit Parkplatz, alter Pfarrhof und die Stelen.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Wir müssen überlegen, wie wir am effektivsten zu Einnahmen kommen können. Wir sind sicher noch nicht am Ende der Lösung.

Bürgermeister Schröder: Wir werden in der nächsten Gemeindevertretungssitzung besprechen, weil der Tourismusverband ein finanzielles Risiko eingeht, dass die Gemeinde die Haftung über die € 200.000,-- übernimmt.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Hat es zum Projekt Stille-Nacht-Bogen von Herrn Stadler im Kreisverkehr eine Verhandlung gegeben?

Bürgermeister Schröder: Es hat nur Gespräche gegeben. Beim letzten Gespräch hat Herr Ing. Mayer von der Landesstraßenverwaltung gesagt, es ist ihm zu groß dimensioniert und die Statik ist nicht entsprechend.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Herr Stadler wird einen Probeguss anfertigen und dieser ist in seinem Garten zu besichtigen. Er wird ebenso einen Kostenvoranschlag vorlegen und ersucht um die Möglichkeit einer Verwirklichung.

Bürgermeister Schröder: Nachdem die Örtlichkeit von Herrn DI Pfaffinger und Herrn Ing. Mayer besichtigt wurde, teilte dieser mit, dass dies zu gefährlich ist. Es ist statisch nicht möglich. Die Kosten sind nach dieser Besichtigung sicher höher. Wenn das Projekt fundiert mit Baumeister, Statiker und in finanzieller Hinsicht besprochen wurde, wird der Stille-Nacht-Bogen umgesetzt werden. Jedoch ist der Stille Nacht Bezirk vorrangig.

7. Allfälliges

Bürgermeister Schröder: Im heurigen Budgetplan wurde der Kalvarienberg und die Kreuzigungsgruppe eingeplant. Es hat heute ein Gespräch mit Frau HR DI Hody gegeben und es wurde uns Unterstützung zugesagt. Finanzielle Zusagen wurden vom Land Salzburg, dem Bundesdenkmalamt und der Erzdiözese gemacht. Es wird zu 99 % Herr Mang die Restaurierung bei den Holzfiguren übernehmen. Gleichzeitig wird die Videoüberwachung umgesetzt und die Beauftragung ist bereits erfolgt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Obfrau Sabine Mayrhofer die Sitzung um 20.55 Uhr.

Die Schriftführerin:

Die Obfrau:

Gez. Martina Pöllitzer eh.

Gez. 2. Vizebgm. Sabine Mayrhofer eh.